

ahrschulen
dem 14. Februar.
verkauf
de.

stebsther Tange-
nde
Rhede

in Altrhede.
der Chaussee Rhede
Lohnhof Rhede. Größe
gen. Das Gut ist in
Sandboden und ge-
Wirtschaftsgebäude.

Morgen und 6
der alten Wind-
Rhede.

Morgen am Rheder
Morgen an der Ma
n 6 Morgen im
arzelle zur Größe
er Chaussee nach
von je 8 Morgen

6. Februar,
1-6 Uhr
anwesend und nehme
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

verkauf
fen.
schparzelle
bei der Biegelei
u kaufen.
er ebenen Lage und
(m) zur Anlage einer
Altmper.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolling.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß, Anstufung und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konturgen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Mittwoch, 14. Februar 1917

Nummer 37

Eng'and spürt den U-Bootkrieg.

Nach einer Meldung des 8 Uhr-Abendblattes der „Nat.-Ztg.“ berichtet „Kosmos“ aus London, daß seit drei Tagen sämtliche Zufuhren von frischem Gemüse, Margarine, Butter, Heringen und Süßfrüchten infolge der letzten Vorgänge auf See ausgesetzt sind. Die Spekulation habe sich am 2., 3. und 4. Februar in ungeheurer Weise des Lebensmittelmarktes bemächtigt, so daß die Lebensmittelkontrolle scharfe Maßnahmen gegen den unehrbaren Lebensmittelwucher angeordnet habe. Wie der Chef der Lebensmittelkontrolle der Presse mitteilt, befindet sich gegenwärtig ein wichtiges Gesetz in der Vorbereitung, das als außerordentlicher Regulator auf dem Lebensmittelmarkt wirken wird. Die in Frage kommenden Behörden haben bereits mit der Reorganisation der Lebensmittelversorgung Englands begonnen. Voraussichtlich am 1. März wird ein ganz neues System der Lebensmittelversorgung in Kraft treten. Dieses System sieht die Einführung einer Brot-, Fleisch-, Zucker-, Eier- und Fettkarte vor. Ferner sind Bestimmungen in der Ausarbeitung begriffen, die eine Rationierung der Privatlebensmittel durch Karten und gegebenen Falles auch der Futtermittel vorzusehen. Die Einschränkung von Vieh soll in ein bestimmtes System gebracht werden. Die Fleischkarte wird voraussichtlich pro Woche 1½ Pfund, die Brotkarte 8 Pfund, die Zuckerkarte ½ Pfund vorsehen. Gegenwärtig finden besonders in den Städten große Auktionen statt, so daß die amtlichen Höchstpreise vermindert eingreifen müssen. Die Lebensmittelpreise sind sprunghaft in die Höhe gegangen. Es muß erwartet werden, daß eine Anzahl von Arbeiterkategorien mit neuen Lohnforderungen hervortreten werden.

Bombardierung. 12. Febr. Aus Rotterdam wird dem „Hamb. Fremdenblatt“ gemeldet: Wie wir erfahren, hat die englische Regierung die Streckung der englischen Getreidevorräte beschlossen, weil seit dem 1. Februar die Einfuhr zu einem beträchtlichen Teil ausfiel. Nähere Bestimmungen sollen in der kommenden Woche erfolgen.

London. 12. Febr. Die „Times“ teilt mit, daß infolge Mangel an Papier und Einschränkungen der Papierzufuhr die Blätter entweder in kleinerem Format erscheinen, oder den Verkauf einschränken müssen. Die „Times“ werden den Verkauf einschränken und empfehlen, die Exemplare weiter zu geben. Auch der Preis soll wieder erhöht werden.

Berlin. 12. Febr. Der britische Funkpruch-Comandant vom 12. Februar 1917 bringt eine Meldung der „Sunday-Times“, die sagt: Deutschland hat eine volle Woche lang Unruhe geleidet. Seine U-Boote haben jedes Schiff versenkt, das ein Ziel für seine Torpedos bot. Wir können jetzt sicherlich die Möglichkeit des Erfolges seines verzweifeltsten Spieles übersehen. Es braucht keine Zukunft nicht dazu zu rechnen, um uns zu überzeugen, daß die neue Politik jetzt ein gewisser Fehlschlag ist. Es muß daran erinnert werden, daß, als zuerst die Piraterie bekannt, sie nur in den ersten Tagen erfolgreich war. Sie verminderte sich aber, als an den folgenden Tagen die Abwehrmaßnahmen besser wurden.

Die englische Presse läßt sich gut daran, in Bezug auf die Erfolge des uneingeschränkten U-Boot-Krieges nicht den Propheten zu spielen. Die jetzt bereits vorliegenden Zahlen über versenkte Tonnage und die empfindliche Störung des ganzen Schiffsverkehrs innerhalb des Sperrgebietes geben eine deutlichere Sprache als die Worte der „Sunday-Times“, hinter denen sich eine gewisse Angst nur schlecht verbirgt. Wenn übrigens in früheren Phasen des Seekrieges die Erfolge der U-Boote nach einem gewissen Zeitabstand abließen, so ist aller Welt bekannt, auf welche Hemmungen dies zurückzuführen war. Hemmungen, die aber heute nicht mehr bestehen und zu deren Beseitigung berechnungen, daß auch die „Sunday-Times“ bald umlernen und die Gefolgschaft der „Morningpost“ antreten, die gegen eine künftige Vermeidung über die eventuellen katastrophalen Folgen des U-Bootkrieges herbeizurufen lieh.

See- und Luftkrieg.

Berlin. 12. Febr. „Daily Telegraph“ ist den Gesamtverlust an Schiffsräumen vom 7. Febr. 1916 28.941 Tonnem an. Das Blatt weist noch den untergang folgender Schiffe „Cliffontan“ (engl.) 4908 Tonnem, „Explorer“ (engl.) 7808 Tonnem, drei kleine Schoner, der englische Dampfer „Palm Leaf“, der Dampfer „St. Ninian“ aus.

Großes Hauptquartier, 13. Februar. Ämtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagsüber schränkte dicker Nebel die Gesichtstätigkeit auf fast der ganzen Front ein. Im Sommergebiet lebte der Artilleriekampf abends auf und hielt nachts in wechselläufiger Stärke, besonders lebhaft zwischen St. Pierre - Baast - Wald und Peronne an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Südlich des Druswistales drangen einige Stotrupps in die russische Stellung und lehrten mit 90 Gefangenen und einem Maschinengewehr in ihre Stellung zurück. Westlich von Lud blieben Erdungsversuche und Minenpressenarbeiten der Russen ohne Erfolg.
Bei Wonn am oberen Sereth wurde der zweimal wiederholte Anriff mehrerer russischer Bataillone abgeklagen.

Glasgow, 3026 Tonnem, der Fischdampfer „Ade-laide“ 183 Tonnem.
12. Febr. Der „Temps“ bringt die Liste der versenkten Schiffe von gestern, die vier englische Dampfer, darunter den bereits gemeldeten Postdampfer „Mantola“ (8250 Tonnem), zwei norwegische Schiffe und drei holländische Segler, insgesamt ungefähr 35.000 Tonnem aufweist.

12. Febr. „Temps“ zufolge wurde der französische Schoner „Marthe“ (154 Tonnem) versenkt.
Neu eingegangenen Meldungen unserer U-Boote zufolge sind ferner versenkt: Ein englischer Schoner unbekannter Namens von etwa 300 Br.-Reg.-T., mit Kohlen, Getreide, die französische Dampfer „Svealand“ (305 T.) mit Salz und Wein, die französische Segler „Constance“ und „St. Marie“, beide mit Kohlenladungen nach Frankreich, ein abgeblender Dampfer von etwa 400 Br.-Reg.-T., der russische Dampfer „Cezara“ mit 3000 Tonnem Kohlen für die französische Admiralität; außerdem 7 Dampfer und 3 Segler, wovon letztere insgesamt 22.000 Br.-Reg.-T. hatten.

Berlin. 12. Febr. Clouds meldet: Der englische Leichter „Vendome“ und das Fischboot „Inverlyon“ wurden versenkt.
12. Febr. Clouds meldet: Der englische Dampfer „Meierlee“ (4227 Br.-Reg.-T.) ist versenkt worden.

„V. 69“ heimgekehrt.
12. Febr. Ämtlich. Das deutsche Torpedoboot „V. 69“ ist, nachdem es mit eigenen Mitteln seine Seefähigkeit wiederhergestellt hatte, in der vergangenen Nacht von V. in den Ausgelaufen und heute früh wohlbehalten in einem deutschen Stützpunkt eingetroffen.

Freie Bahn für unsere U-Boote.
12. Febr. Ämtlich. In der Nacht zum 12. Februar ist die bisher nicht bekanntgegebene Schonungsfrist im Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans und des englischen Kanals für neutrale Dampfer, denen die Nachricht von der Sperrgebiets-erklärung nicht mehr rechtzeitig zugegangen war, abgelaufen.

In der Nordsee ist dies bereits in der Nacht zum 7. Febr. der Fall gewesen, im Mittelmeer in der Nacht zum 11. Febr. Nunmehr gilt nur die allgemeine für die Sperrgebiete erlassene Warnung, wonach die Schifffahrt auf keine einzelne Warnung mehr rechnen kann.

Schiffe, die dennoch die Sperrgebiete befahren, tun dies mit voller Kenntnis der ihnen und den Befragungen drohenden Gefahr.
Es wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß alle von feindlicher Seite verbreiteten Nachrichten über das Torpedieren neutraler Schiffe ohne vorheriges Anhalten, vor den obigen, für die einzelnen Sperrgebiete genannten Daten falsch sind. Die angegebenen Schonungszeiten gelten sogar für feindliche Passagierdampfer, soweit sie unbewaffnet waren, weil auf ihnen neutrale Passagiere ohne Kenntnis der Seeperre sein konnten.

Angestrebene Minen.
12. Febr. Im verflochtenen Monat Januar sind an der holländischen Küste 287 Minen angetrieben worden, hiervon 280 englischen, sechs un-

Seeeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Südlich der Vale Putna - Straße nahmen unsere Truppen einen stark ausgebauten Stützpunkt im Sturm. An Gefangenen wurden 3 Offiziere und 168 Mann, an Beute 3 Maschinengewehre und viel Feldgerät eingebracht.

Keine besonderen Ereignisse. Mazedonische Front.

Im Cernobaen arrieten nach wir- lungenoller Feuerschwere unsere Truppen eine feindliche Höhenstellung östlich von Bara Lovo an und hielten sie und einige hinter der Front befindliche Lager. Bei an- gerinnen eingenommen wurden 2 Offiziere und 90 Italiener gefangen, 5 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorff.

kannten Ursprunges, und nur eine deutsche. Im ganzen fand bisher 1877 Minen angetrieben worden, und zwar 1229 englischer, 258 deutscher, 64 französischer und 828 unbekannter Herkunft.

Deutschland und die Neutralen.
12. Zürich, 12. Febr. Nach einem Londoner Telegramm des „Corriere della Sera“ verläutet in Washington gerücheweise, die neutralen Staaten Europas hätten beschlossen, in Berlin einen gemeinsamen diplomatischen Schritt zu unternehmen, um eine Milderung des Unterseebootkrieges zu erreichen. Schweden stehe an der Spitze dieser Bewegung, die Schweiß und Spanien unterstützten sie. Hier ist darüber nichts Zuverlässiges zu erfahren.

Berlin. 12. Febr. Nach einem Bericht des Vokalgängers soll in Spanien eine starke Erregung herrschen. Am letzten Freitag soll es in Madrid zu heftigen Kundgebungen für Deutschland gekommen sein.

Berlin. 12. Febr. Verschiedene Blätter berichten, daß die chinesische Regierung dem deutschen Gesandten in Peking einen Protest gegen den uneingeschränkten U-Bootkrieg überreicht habe. Die „Vossische Zeitung“ sagt dazu: „China ist, falls die Meldung überhaupt richtig ist, durch seine militärische Hilflosigkeit gegenüber Japan und seine finanzielle Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten in einer Lage, die jedem Druck dieser Mächte Tür und Tor öffnet.“

Amerikanischer Frevelmut.
12. Berlin, 12. Febr. Aus New York wird dem „V.“ zufolge gemeldet: Die amerikanischen unbewaffneten Frachtschiffe „Orleans“ und „Mohr“ fuhren um die Welt, wer von ihnen als erster amerikanisches Schiff die Sperrzone überschreitet. „New York Globe“ meint, die Verletzung der amerikanischen Regierung, den Personenbepfer „St. Louis“ begleiten zu lassen, bilde einen Teil ihrer Politik, die darauf ausgehe, Berlin zur Eröffnung der Feindseligkeiten zu veranlassen.

Keine deutsche Note an Amerika.
12. Berlin, 12. Febr. Reuter verbreitet eine Meldung der Associated Press, nach der die deutsche Regierung an die Vereinigten Staaten von Amerika eine Note gerichtet hat, in der sie um Vorschläge für eine Vermittelung des Krieges ersuchte. Diese Meldung ist völlig aus der Luft gegriffen. Sie ist übrigens nach einem von dem „Temps“ veröffentlichten Telegramm aus New York bereits von dem Staatssekretär Lansing und dem Schweizer Gesandten in Washington, Ritter, dementiert worden.

Aus Washington läßt sich die „Times“ melden: Obwohl es dem Präsidenten unmöglich ist, den zwischen Preußen und Amerika im Jahre 1795 abgeschlossenen Freundschaftsvertrag anzuwenden, durch den die Bestimmung getroffen wird, daß die Unterthanen beider Länder bei Ausbruch eines Krieges neun Monate Zeit haben sollen, ihre Angelegenheiten zu ordnen, so hat Präsident Wilson doch eine Verordnung erlassen, wonach Eigentum und Rechte der Deutschen in Amerika völlig unberührt bleiben sollen. Der Vertrag von 1795 ist von Deutschland und Amerika immer wieder erneuert worden und ist noch heute vollständig. Wenn Wilson sich aber ihn mit einem „unmöglich“ hinwegsetzen sollte, begeht der „Vorläufer des Völkerrichts“ einen kleinen Völkerverrat.

Feindliche Kriegsschiffsverluste.

12. Berlin, 12. Febr. Nach einer neuen Aufstellung betragen die Verluste unserer Feinde an Kriegsschiffen, abgesehen von Hilfskreuzern und Hilfschiffen, seit Beginn des Krieges nunmehr 823.535 Tonnem. Die Bedeutung dieser Zahl wird besonders klar, wenn man bedenkt, daß es 100.000 mehr sind als die gesamte französische Kriegsflotte, die als die viergrößte der Welt bezeichnet wurde, zu Beginn des Krieges ausmachte.

U-Boot gegen Flugzeug.

12. Berlin, 12. Febr. Ämtlich. Einem unserer Unterseeboote hat am 10. Februar in den Oost- den ein französisches Marineflugzeug abgegriffen, zerstört und die beiden Insassen gefangen genommen.

Verschiedene Nachrichten.

Kaiser Wilhelm in Wien.
12. Wien, 12. Febr. Kaiser Wilhelm ist in Erwiderung des Besuches des Kaisers Karl im deutschen Hauptquartier in Wien eingetroffen und wurde vom Kaiser und der Kaiserin herzlich begrüßt. Dem deutschen Kaiser wurden während der Fahrt durch die Straßen der Stadt begeisterte Kundgebungen entgegengebracht.

12. Wien, 12. Febr. Kaiser Wilhelm nahm heute nachmittag den Tee bei der Erzherzogin Maria Josefa, der Mutter des Kaisers, im Ungarischen Palais ein. Kaiser Wilhelm, sowie Kaiser Karl und die Kaiserin Sita fuhren mit ihrem Gefolge um 4½ Uhr beim Ungarischen Palais vor und wurden im Palais von der Erzherzogin Maria Josefa, von ihrem Sohne Erzherzog Maximilian empfangen. Ein ganz kleiner Kreis geladener Gäste war zu dem Tee zugezogen. Nach einstündigem Aufenthalt verließen die Majestäten das Palais.

Provinzielles.

* **Freundenberg.** 11. Febr. In einem Bremserhäuschen fand man in einem Zuge zwischen hier und Arnberg eine Schaffnerin erschoten auf.

* **Bormen.** 18. Febr. In einer Waldmulde in der Nähe Böschfeld. Katernberg wurde ein etwa 60 Jahre alter Mann erstochen aufgefunden. Die Leiche war vom Raubzeug bis aufs Skelett abgetrennt worden. Allen Anschein nach ist der ums Leben Gefommene ein Inasse der Fremdenarbeit Galthausen, wenigstens ist das aus der Anstaltsmühle, die er trug, und deren Fehlen noch umherlag, zu schließen.

* **Niederlahnstein.** 12. Febr. Beim Schiffschauer auf der Bahn brach der sieben Jahre alte Sohn der Witwe des Oberleutnants Krieger im Gise ein und verschwand im Wasser. Die Mutter wollte ihn retten, fand aber ebenfalls ein und ertrank mit dem Knaben. Ein Soldat, der Hilfe leisten wollte, wurde noch mit Wille gerettet.

* **Nachen.** 12. Febr. Der Kaufmann Wilhelm Dahmmer aus Wald bei Solingen hatte kürzlich ohne Paß in der Nähe von Kertrade die deutsch-holländische Grenze überschritten und wurde ohne Herabsetzung Untersuchung nach Deutschland eingeführt. Das Schöffengericht verurteilte ihn deshalb heute zu 4 Monaten Gefängnis.

Aus aller Welt.

— **Janabund.** 12. Febr. Hier wurde heute abend nach 10 Uhr ein kräftiger, vertikaler Erdbeben wahrgenommen, der drei Sekunden dauerte, aber keinen nennenswerten Schaden anrichtete. Nachrichten aus dem unteren Tantal besagen, daß dort das Erdbeben noch stärker war.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 14. Februar 1917.
Vor einem Jahre.
14. Februar 1916. Südlich von Vorn 800 Meter englischer Stellungen genommen. Französische Angriffversuche bei Reims, Turenne und Obersept gescheitert. — Oesterreichische Fliegergeschwader besaßen Mailand und Schio erfolgreich mit Bomben.

— **Hochherzige Stiftungen.** In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung machte Herr Erster Bürgermeister Westermann Mitteilung von einer Anzahl Stiftungen. Ein hiesiger Fabrikant, der ungenannt bleiben will, stiftete 10.000 Mark, und zwar 4000 Mark für Kriegserkrankte, 2000 Mark für die Gumpenstraße des Elisabethenvereins, 2000 Mark für das Arbeiterinnenhospital und 2000 Mark für begabte Schüler des Gymnasiums. — Ein anderer hiesiger Fabrikant stiftete 1000 Mark für Zwecke der Kriegshilfsvereine.

